

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 25

Rubrik: Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLDATENTYPEN:

HUMOR



Der „Plagöri“!

*Er prahlt, er schieße äußerst gut,
mit manchem Kranze auf dem Hut
sei er bewundert und verehrt
von Schützenfesten heimgekehrt!*

*Im Stande jedoch, sonderbar,
sind seine Treffer ziemlich rar
und deutlich zeigt das Resultat
er schoß fast nur in den Salat!*

*So wie man sieht in diesem Fall,
so übertreibt er überall,
denn stets nimmt er zu voll das Maul
und was er spricht, ist demnach faul.*

*Nicht mit dem Maul, mit Herz und Hand
verteidigt man das Vaterland!
Der Prahler ist drum in der Tat
ein «Schnörri» und nicht ein Soldat!*

Lulu.

Boshaft!

Eine Gruppe Soldaten sprachen über das neue, vom Armeestab herausgegebene Plakat: «Wer nicht schweigt, schadet der Heimat!» Darauf meint Füsiler Nötzli: «Am beschte wär's, mer würdis i alli Stägehüser ine hänkel!» — «Und ine jedi Wöschchuchi», gab ein anderer bekannt.

Gin.

Doppelt genährt.

Unsere Stabsbüros sind in einem Hotelflügel. Die Einrichtung ist tatsächlich elegant, sogar eine Toilette mit Warmwasserboiler fehlt nicht.

Da ab 2100 der billige Nachtstrom einsetzt, hat die um 2130 antretende Telephonordonnanz den Befehl erhalten, jeweils den Boiler einzuschalten.

Heute früh wollte Hptm. L. warmes Rasierwasser holen, aber es kam nur kaltes. Er zitierte die betreffende Ord. und warf dem Manne vor, er habe den Boiler nicht eingeschaltet. Der verwarhte sich aber energisch gegen diesen Vorwurf:

«Ganz sicher han ygschaltet, Herr Haupme! Der Meier, wo vor mir am Telefon gsy isch, hett mer gseit, er heb scho ygschaltet, aber zur Sicherheit bini doch selber nomol gange und han *au no* ygschaltet!»

(Worauf Hptm. L. den «Schaltbefehl» noch wesentlich genauer formulierte und sich sein langes Gesicht kalt rasierte.)

Motrdf. AbisZ.

Das passende Lied.

Wm. Meier zwo kommt nudeldick zur Entlassung der Einheit aus seinem zweimonatigen Urlaub zurück. Er sieht wirklich gut aus, der Meier, sogar die untersten zwei Knöpfe am Waffenrock bringt er nicht mehr zu. Der Fw., selber nicht der Dünste, nimmt ihn deshalb mit einigen andern zum Zeughaus mit zwecks Retablierung. Weil aber andere Kp. schon vorher da waren, müssen unsere eine halbe Stunde im Hof warten. Der Fw. sagt:

«Meier, du singsch doch suscht so gern, sing zur Underhaltig es Lied vo dim ticke Buuch!»

Der Wm. besinnt sich nicht lange und sagt: «Guet, Fäldweibel! Mir zwee singed jetzt zweistimmig das schöne Lied: Warum denn weinen, wenn man *auseinander geht?*» Dazu machte er eine entsprechende Handbewegung über seinen und des Fw. Bauch, die unmissverständlich war. Motrdf. AbisZ.

Bravo Büebli!

Am Tisch besprachen wir dies und das. Die Kinder sind natürlich immer die aufmerksamsten Zuhörer. Zum Gesprächsstoff gehörte auch das Plakat, das jetzt überall prangt: Wer nicht schweigen kann, schadet der Heimat.

Meine Frau ärgerte sich über zwei Frauen, die in der Nähe des Hauses schon die längste Zeit tratschten. Da sprang mein Jüngster die Treppe hinunter und zu den Frauen und rief:

«Ihr schadet de Heimet!»

Neue Truppe!

Ueber Ostern besuchte ich mit meiner Familie meinen Schwager, der an seinem Wohnort Hilfsdienst ausübt. Natürlich drehte sich das Gespräch auch um militärische Dinge. Tante Emma fragte dazwischen, was eigentlich ein H.D.-Soldat sei?

Der kleine Hansli gab die Antwort: «D'Muetter hät's jetzt doch scho mängisch gseit; en höllische Drufgänger! Vino.

Die Bildung.

«Müller, Sie prahlen immer mit Ihrer Bildung, die Sie haben wollen! Die einzige Bildung, die ich bei Ihnen feststellen kann, ist die Bildung von Rost in Ihrem Gewehrlauf!»

E. Lauper, Seminar Hofwil.



Humor von Anno dazumal

Wissensdurst

Der Urlauber

*Die Hände an der Hosennäht
Steht vor dem Hauptmann ein Soldat
Und wird befragt, mit strengem Mund,
Was eigentlich sein Urlaubsgrund?
Wenn man Gesuch behandeln wolle,
So spiele das doch eine Rolle,
Daß man die Urlaubsgründe nenne,
Damit die Lage man erkenne.
Dem Wehrmann liegt was auf dem Magen,
Er kanns dem Hauptmann gar nicht sagen,
Er murggst — und drückt — in einem fort
Und findet trotzdem nicht ein Wort.
Dem Hauptmann wird es bald zu dumm,
Befiehlt dem Wehrmann rechtsherum
Und stellt ihn frontseits, vis-à-vis
Direkt hin vor die Kompanie
Und schreit den toderschrock'nen Mann
Mit seiner Donnerstimme an:
«Jetz tüet mier ändlich d'Schnurre-n-uf!»
Darob entweicht dem Mann ein «Schnuuf»
Und dann spricht seine Stimme roush:
«s' geit eine gäng zu myner Frou...»
Der Hauptmann spricht — und lächelt fein
Zu dieser Art von «Dein und mein»:
«Für das chööt d'Ihr nid Urlaub ha!
Süschen mueß i d'Kompanie la gah ...»*

Füs. W. Kuhn.



Der Urlauber: En Handgranate-Agriff chönt nid ärger si!!

Evakuierung

Die Evakuationsmaßnahmen für den Notfall bilden im Büro den Haupt-Gesprächsstoff. Unser Zeichner kommt vom Land (Hilfsdienstler). Er erzählte uns eines Morgens, daß wenn sein Dorf evakuiert werde, dann müsse er hinter den Kühen marschieren. Dazu verzog er ganz abfällig seine Mundwinkel. Da rief unser frecher Stift: Das wird däm wohl nütz usmache! Wann eine es Chalb isch, wird er wohl dörfe hinderer Chueh laufe!

Vino.

Landschaftsbeobachtungsaufgabe.



Wieviele Sachen, die mit dem Buchstaben G beginnen, findet ihr auf diesem Bild? Wer bringts auf 30?

Guet ggä!

Pionier Brand: Das isch jetzt au die erscht Nacht sit 14 Tage, wo ich nid vom Flüge träumt han!

Feldweibel: Ja natürli! Geschter bisch au sit 14 Tage äntli wieder emal müeckter iggruckt zabig!

Vino.

Die Wandlung.

Seit der Mobilmachung erhalte ich von einem im Dienst befindlichen Auslandschweizer beinahe jede Woche einen Brief, was mich um so mehr befremdet, als der früher in Schottland lebende Bekannte bisher mehr als sparsam im Schreiben war. — Aber jetzt schreibt er halt per ... Feldpost auf Gratispapier der Soldatenstube.

Gin.

Soldaten halbieren

(Aber nicht mit dem Faschinemesser!)

Im Wachtlokal sitzen Soldaten. Ein halber Soldat weniger als die Hälfte von diesen geht hinaus, bald darauf auch ein halber Soldat mehr als die Hälfte der Verbliebenen. Bald aber kommen doppelt so viele, als noch im Wachtlokal blieben, wieder zurück. Wenn nun auch noch ein halber Soldat weniger als die Hälfte der wieder anwesenden Soldaten zurückkommt, so sind wieder alle da. Wieviele sind es? Motrd. AbisZ.

Kreuzworträtsel:

Lösung

Womit kann man dem Feind nicht imponieren?

M	I	T	■	O	N	E	■	D	E	R
A	V	U	■	A	■	L	I	D	O	
N	■	R	■	A	G	E	■	E	■	M
N	A	B	E	■	E	■	A	B	A	A
S	■	A	U	S	L	E	G	E	■	N
C	A	N	■	E	■	I	■	N	O	T
H	D	■	D	I	A	N	A	■	D	I
A	E	R	O	■	M	■	B	L	I	K
F	E	I	■	H	E	U	■	U	N	E
T	■	■	■	■	■	■	■	■	■	R
	■	■	■	■	■	■	■	■	■	

Vino

Bei KOPFWEH, RHEUMA, ZAHNWEH

hilft dem Wehrmann das Schweizer Präparat

Contra-Schmerz

in allen Apotheken. 12 Tabl. Fr. 1.80

Rasofix-Rasier-Crème
EIN PRODUKT DER ASPASIA AG WIEN/THUR